

Vespa

Vespa Club
von
Deutschland

Korporativ
im ADAC



Das Magazin des
Vespa Club von Deutschland e.V. (VCVD)



Motorrad Messe Leipzig 2013:
Erfolgreiche Präsentation
VCVD stellt sein Leistungsspektrum vor

Ortsclubs vorgestellt:
VC Bayreuth ist der Größte
Über 250 Mitglieder unter einem Dach



Immer vorne mit dabei: Roberto Carbone (m.), Präsident des VC Bayreuth e.V.

Vespa-Wirbel statt Wagner-Wahn

Die ungewöhnliche Geschichte des inzwischen größten lokalen Vespa-Clubs im VCVD:
Der VC Bayreuth e.V.

Man sollte eigentlich mit den fabelhaften drei Worten „es war einmal...“ anfangen, wenn man die bislang kurze, aber ziemlich ereignisreiche Geschichte des Vespa-Clubs Bayreuth erzählt. Denn es steckt Symbolkraft in den vergangenen drei Jahren – und eine fast märchenhaft zu nennende Entwicklung in einer Zeit, in der den Menschen eigentlich der Sinn nach Unabhängigkeit steht, obwohl sie sich praktisch den ganzen Tag in sozialen Netzwerken aufhalten. Den Vereinen rennen normalerweise die Mitglieder weg, wenn sie sich über Jahre hinweg im besten Sinn als passives Mitglied verhalten haben. In Bayreuth ist das ganz anders.

Am 19. September 2009 bot Roberto Carbone, seit Jugendtagen begeisterter Vespisto, ein Vespa-Treffen an. Er hatte in den Wochen vorher unermüdlich die Werbetrommel gerührt, Rollerfahrer angesprochen, über die Tageszeitung Nordbayerischer Kurier seine Idee präsentiert, dass es doch eigentlich ganz schön wäre, wenn Bayreuth wieder einen Vespa-Club hätte. Zu dem Treffen kamen

rund 120 Vespa-Fahrer, die sich bei herrlichem Wetter auf einem großen Parkplatz trafen, plauderten, und irgendwann eine spontane Runde um die Stadt drehten – verfolgt von begeisterten Passanten. Roberto Carbone, der von sich selber sagt: „Manchmal schaffe ich es sogar, eine Minute lang nicht an die Vespa zu denken“, fühlt sich bestätigt – Bayreuth ist nach über 30 Jahren wieder reif für einen Vespa-Club. Vier Monate später sitzen 13 – wenn das keine Glückszahl ist – Vespaverrückte in einer kleinen Pizzeria in Bayreuth und heben den Club aus der Taufe. Carbone, klar, wird einstimmig Präsident.

Und mit dem Tag im Februar 2010 beginnt, was keiner erwartet: ein paar Monate später sind es 40, im gleichen Jahr knackt der Club die magische Zahl von 100 Mitgliedern. Inzwischen sind es 209. Der Bayreuther Club ist der größte lokale Vespa-Club Deutschlands. Für Carbone, seine Vorstandskollegen und für den größten Teil der Mitglieder ist die Vespa „Teil des Lebens und des Lebensstils geworden. Seit es den Club gibt, ist es ohnehin so, dass die Vespa mein Leben bestimmt“, wie es Carbone formuliert.

Dass der Club so gut ankommt bei den Vespa-Fahrern in und um die Wagner-Stadt Bayreuth – die in diesem Jahr das große Wagner-Jubiläum feiert – und in Oberfranken, das liegt sicher daran, dass „wir keinen ausschließen, sondern jeden gerne aufnehmen, der Vespa fährt oder einfach nur Vespa liebt und Teil der Gemeinschaft sein will“, sagt Carbone.





Schaltroller, Oldtimer, Automatik-Vespen und – klar – auch die Fuffis fahren gemeinsam aus, wenn Anrollern oder Abrollern

auf dem dicht gedrängten Jahresprogramm des Clubs stehen. Jeden Monat gibt es mindestens eine Ausfahrt, meistens werden es zwei oder drei, manchmal sogar mehr, wenn sich spontan ein paar Vespisti zusammenschließen und in die Fränkische Schweiz summen, um ein Bierchen zu trinken. Es gibt spezielle Ausfahrten für die Vespeone, die großen Roller, um auch mal etwas flotter unterwegs zu sein – und für die Vespini. Fester Bestandteil des Clublebens ist das Monatstreffen an jedem ersten Donnerstag im Monat mit meist über 40 Besuchern. Das Monatstreffen hat besonders im Sommer italienisches Flair, weil dann die Pizzeria in einer der Gassen der Innenstadt ausgeräumt und draußen

reuth, die mal schnell als größte Gruppe in Zell am See die Berge rockten.

Aktuell feilt der Club an seinem fünften Jahrestreffen, das größer und schöner werden soll als die bisherigen und das am 30. Juni auch an einem neuen Ort in Bayreuth stattfinden wird – einem, an dem ein bisschen mehr Platz ist als am bisherigen. Die Familie ist gewachsen und es ist gut möglich, dass eine neue Mitgliederversammlung im letzten Jahr im Straßenverkehr gesehen hat“, sagt Roberto Carbone. Man fühlt sich an die 80er Jahre erinnert, an die zweite Hochzeit der Vespa nach den 50er und 60er Jahren. Eine ziemlich coole Zeit, die in Bayreuth ihre märchenhafte Fortsetzung findet.



gefeiert wird wie in Firenze oder Napoli. Großen Anteil daran, dass es nie langweilig wird, haben die vielen Italiener im Club, die den Oberfranken vor allem bei den Feiern – Weihnachtsfeier mit knapp 200 Mann – blitzschnell zeigen, was Lebensfreude und Tanzvergnügen sind. „Familie eben“, sagt Carbone mit einem Lachen. Ein wichtiger Punkt, denn der Club versteht sich als große Familie, bei der die Kinder und die besseren Hälften der Mitglieder ganz einfach dazugehören, wenn man sich trifft.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl drückt sich auch in pulkartigem Auftreten aus, wenn es mal weiter weg geht. Bei den Vespa-Alp-Days im vergangenen Jahr fühlte sich Franz Schmalz vom Vespa-Club Pinzgau „als Gast auf meiner eigenen Veranstaltung“ angesichts der rund 40 Mitglieder des Vespa-Clubs Bay-



Text und Fotos: Eric Waha

Redakteur der Tageszeitung Nordbayerischer Kurier, Gründungsmitglied und – wie könnte es anders sein – Schriftführer des Vespa-Clubs Bayreuth e.V.

Den Club erreicht man unter

www.vespaclub-bayreuth.de